

Erinnerung an den 30. Jahrestag der friedlichen Revolution durch einen Vertreter der Fraktion Neues Forum Schmölln

Sehr geehrter Bürgermeister, sehr geehrte Frau Stadtratsvorsitzende, sehr geehrte Damen und Herren,

am 28.10. 1989, also ziemlich genau vor 30 Jahren, fand die erste Demonstration gegen die herrschenden Zustände und Parteien in Schmölln statt. Sie stand unter dem Motto „Aufrecht für Veränderungen“. Mit ihr fand die Arbeit einer Handvoll Leute, die seit April konspirativ und unter hohem Risiko Oppositionsarbeit leisteten, ihren vorläufigen Höhepunkt. Meine Hochachtung gilt diesen mutigen Menschen unserer Stadt.

Die Demonstration führte noch nicht zum Ende der DDR und nicht zum Ende der SED-Herrschaft, sie war aber ein wichtiger Baustein der friedlichen Revolution, an die ich hier und heute erinnern möchte.

In dieser Zeit entstanden neue Wörter. Andere bekamen einen gänzlich neuen Sinn. Montagsdemo, Allianz für Deutschland, Stasi, SED, Gethsemane-Kirche, Prager Botschaft, Berliner Mauer, Runder Tisch, Neues Forum. Und natürlich der Ruf: „Wir sind das Volk“.

Aus diesem Ruf sprach die Einforderung einer Demokratie im Sinne von: „Das Volk regiert“

Das Interesse an Nachrichten, an Meldungen aus Berlin, Leipzig, dem Schmöllner Rathaus, und der Kreisleitung der SED war enorm, die tägliche Frage in dieser spannenden Zeit war immer wieder: Und was kommt als nächstes?

Heute können wir zurückblicken und bewerten: Was hat sich verbessert, was verschlechtert? Und diese Bewertung fällt individuell sehr verschieden aus. Jedem von Ihnen fallen sofort positive und negative Entwicklungen ein.

Und wir können fragen: Was ist aus dieser Zeit der Neuorientierung geblieben? Die Gethsemane-Kirche steht noch und sie steht weiter für ein Leben in Würde, die Prager Botschaft arbeitet noch, das Neue Forum hat noch 2 Abgeordnete in ganz Deutschland – sonst blieb vom oben genannten nichts mehr: keine Montagsdemo, keine Allianz für Deutschland, keine Stasi, keine SED, keine Berliner Mauer. Und: kaum noch Interesse an Nachrichten, an Meldungen aus Berlin, Leipzig, dem Schmöllner Rathaus, kein Runder Tisch und zu wenig aktive politische Beteiligung, um sagen zu können, dass das Volk regiert.

Und der Spruch: „Wir sind das Volk“? Der findet sich heute auf AfD- und Pegida-Kundgebungen, genauso wie es seit 2018 ein „Neues Forum für Wurzeln“ gibt, das jetzt drei Stadtratsmitglieder stellt, von denen einer der als Hooligan dort stadtbekannteste Benjamin Brinsa ist, welcher eine zentrale Person der Neonazi-Szene dieser Region ist.

Ich meine, dass diejenigen, die Hass gegenüber Andersdenkenden verbreiten, diejenigen, die anderen Religionen als dem Christentum feindlich gegenüber stehen, diejenigen, die nationalen Egoismus in den Mittelpunkt stellen nicht das geringste Recht haben, sich auf die friedliche Revolution von 1989 zu berufen und ihre Slogans zu benutzen.

Einer der Grundsätze des Neuen Forum von 1989 lautet: „Das NEUE FORUM tritt gegen Ausländerfeindlichkeit, Neofaschismus, Stalinismus, Gewaltverherrlichung, Militarismus, Antisemitismus, Rassismus und Sexismus auf.“ **Das** ist die Tradition, auf die man sich berufen kann.

Sorgen macht mir, dass auch in Schmölln zwischen 20 und 25% der Wähler einer Björn-Höcke-AfD Verantwortung für Thüringen zutrauen und dass 30 bis 40% der Wahlberechtigten keinen Kandidaten und keine Partei oder politische Gruppierung wählen wollen.

Hoffnung wiederum macht, dass sehr viele Bürger aus den beigetretenen Ortsteilen ihre Interessen in den Stadtrat und seine Ausschüsse einbringen wollen und es so geschafft haben, stärkste Fraktion des Stadtrates zu werden.

Mögen die, die unzufrieden mit den Ergebnissen der letzten 30 Jahre sind, ebenso die einzig sinnvolle Alternative erkennen: eine konstruktive Beteiligung im Sinne von „das Volk regiert“.

Denken wir heute auch daran, dass es die Menschen 1989 **friedlich** geschafft haben, ein System zu ändern. Kein Stasi-Mitarbeiter wurde erschossen, kein SED-Politiker erhielt Morddrohungen, und „Keine Gewalt“ war nicht nur ein Aufruf an die Kampfgruppen und die Armee, sondern auch ein Aufruf an die Demonstranten.

Mit einem zweiten Grundsatz des Neuen Forum von 1989 möchte ich enden.

„Das Ziel des NEUEN FORUM ist die Gestaltung einer der Würde des Menschen verpflichteten Gesellschaft, die Frieden, soziale Gerechtigkeit und die Bewahrung unserer Umwelt als ihre höchsten Güter begreift.“

Wenn dieser Grundsatz Konsens unseres Handelns ist, bleibt der Mut der Bürger auch in Schmölln im Jahre 1989 nicht vergebens.

Jens Göbel, Fraktionsvorsitzender Neues Forum Schmölln

TOP „Erinnerung an den 30. Jahrestag der friedlichen Revolution“ durch einen Vertreter der Fraktion Neues Forum
Schmölln

Sehr geehrter Bürgermeister, sehr geehrte Frau Stadtratsvorsitzende, sehr geehrte Damen und Herren,

heute vor 30 Jahren, am 24.10.1989 wählte die Volkskammer in einer öffentlichen Sitzung Erich Honecker ab. Das war noch nicht das Ende der DDR und nicht das Ende der SED-Herrschaft, aber ein wichtiger Baustein der friedlichen Revolution, an die ich hier und heute erinnern möchte.

Neue Wörter entstanden. Andere bekamen einen gänzlich neuen Sinn. Montagsdemo, Allianz für Deutschland, Stasi, SED, Gethesemane-Kirche, Prager Botschaft, Berliner Mauer, Runder Tisch, Neues Forum. Und natürlich der Ruf: „Wir sind das Volk“.

Aus diesem Ruf sprach die Einforderung einer Demokratie im Sinne von: „Das Volk regiert“

Das Interesse an Nachrichten, an Meldungen aus Berlin, Leipzig, dem Schmöllner Rathaus, und der Kreisleitung der SED war enorm, die tägliche Frage in dieser spannenden Zeit war immer wieder: Und was kommt als nächstes?

Heute können wir zurückblicken und bewerten: Was hat sich verbessert, was verschlechtert? Und diese Bewertung fällt individuell sehr verschieden aus. Jedem von Ihnen fallen sofort positive und negative Entwicklungen ein.

Und wir können fragen: Was ist aus dieser Zeit der Neuorientierung geblieben? Die Gethesemane-Kirche steht noch und sie steht weiter für ein Leben in Würde, die Prager Botschaft arbeitet noch, das Neue Forum hat noch 2 Abgeordnete in ganz Deutschland – sonst blieb vom oben genannten nichts mehr: keine Montagsdemo, keine Allianz für Deutschland (hat man die auch mit AfD abgekürzt?), keine Stasi, keine SED, keine Berliner Mauer. Und: kaum noch Interesse an Nachrichten, an Meldungen aus Berlin, Leipzig, dem Schmöllner Rathaus, kein Runder Tisch und zu wenig aktive politische Beteiligung, um sagen zu können, dass das Volk regiert.

Und der Spruch: „Wir sind das Volk“? Der findet sich auf AfD- und Pegida-Kundgebungen, genauso wie es seit 2018 ein „Neues Forum für Wurzen“ gibt, das jetzt drei Stadtratsmitglieder stellt, von denen einer der als Hooligan stadtbekannteste Benjamin Brinsa ist, welcher auch bekannt ist als eine zentrale Person der Neonazi-Szene zwischen Wurzen und Leipzig.

Ich meine, dass diejenigen, die Hass gegenüber Andersdenkenden verbreiten, diejenigen, die anderen Religionen als dem Christentum feindlich gegenüber stehen, diejenigen, die nationalen Egoismus in den Mittelpunkt stellen nicht das geringste Recht haben, sich auf die friedliche Revolution von 1989 zu berufen und ihre Slogans zu benutzen.

Einer der Grundsätze des Neuen Forums von 1989 lautet: „Das NEUE FORUM tritt gegen Ausländerfeindlichkeit, Neofaschismus, Stalinismus, Gewaltverherrlichung, Militarismus, Antisemitismus, Rassismus und Sexismus auf.“ **Das** ist die Tradition, auf die man sich berufen kann.

Sorgen macht mir, dass auch in Schmölln zwischen 20 und 25% der Wähler einer Björn-Höcke-AfD Verantwortung für Thüringen zutrauen und dass 30 bis 40% der Wahlberechtigten keinen Kandidaten und keine Partei oder politische Gruppierung wählen wollen.

Hoffnung wiederum macht, dass sehr viele Bürger aus den beigetretenen (!) Ortsteilen (Beitrittsgebiet) ihre Interessen in den Stadtrat und seine Ausschüsse einbringen wollen und es so geschafft haben, stärkste Fraktion des Stadtrates zu werden.

Mögen die, die unzufrieden mit den Ergebnissen der letzten 30 Jahre sind, ebenso die einzig sinnvolle Alternative erkennen: eine konstruktive Beteiligung im Sinne von „das Volk regiert“.

Denken wir heute auch daran, dass es die Menschen 1989 **friedlich** geschafft haben, ein System zu ändern. Kein Stasi-Mitarbeiter wurde erschossen, kein SED-Politiker erhielt Morddrohungen, und „Keine Gewalt“ war nicht nur ein Aufruf an die Kampfgruppen und die Armee, sondern auch ein Aufruf an die Demonstranten.

Mit einem zweiten Grundsatz des Neuen Forum von 1989 möchte ich enden. Wenn dieser Grundsatz Konsens unseres Handelns ist, bleibt der Mut der Bürger im Jahre 1989 nicht vergebens.

„Das Ziel des NEUEN FORUM ist die Gestaltung einer der Würde des Menschen verpflichteten Gesellschaft, die Frieden, soziale Gerechtigkeit und die Bewahrung unserer Umwelt als ihre höchsten Güter begreift.“